

Entwicklung:

Gegründet: 17./3. 1889; eingetragen 23./3. 1889. Die Firma lautete bis 5./6. 1901 „Portland-Cementwerk Heidelberg vorm. Schifferdecker & Söhne“, dann bis Anfang 1919: Portland-Cementwerke Heidelberg u. Mannheim A.-G.

Die Ges. übernahm bei der Gründung die unter der Firma Schifferdecker & Söhne bestandene Portland-Cementfabrik, früher in Heidelberg, jetzt in Leimen. — 1927 Abschluß eines Pachtvertrages mit der Portland-Cementwerke Burglengenfeld A.-G. — Erwerb der Ziegelei Schmid & Co. in Lochhausen. — 1928 Abschluß eines Pachtvertrages mit der Bayerischen Portlandzementwerk Kiefersfelden A.-G. — 1929 Beteiligung an der Bayerische Portland-Cement- und Traßwerke A.-G., Möttingen, und an der Portland-Cement- und Kalkwerke Wülzburg A.-G., Weißenburg (Bayern). Abschluß von Gegenseitigkeits-Verträgen mit der Portland-Cement-Fabrik Dyckerhoff & Söhne G. m. b. H., Amöneburg (jetzt Portland-Zementwerke Dyckerhoff-Wicking A.-G., Mainz-Kastel), E. Schwenk Cement- u. Steinwerke, Ulm a. d. Donau, und der Schlesischen Portland-Cement-Industrie A.-G., Oppeln. — 1930/31 Abschluß eines L.-G.-Vertrages mit der Schlesischen Portland-Cement-Industrie A.-G., Oppeln. Am 1. Juli 1931 wurde der damit verbundene Tausch von nom. 7,5 Mill. RM Aktien durchgeführt. Die auf Grund des L.-G.-Vertrages gebundenen Aktien sind bei der Preussischen Seehandlung, Berlin, in einem Gemeinschaftsdepot hinterlegt. — 1932 Beteiligung bei dem Südbayer. Portland-Zementwerk Gebr. Wiesböck & Co. G. m. b. H. in Rohrdorf.

Zweck:

Herstellung und Verkauf von Zement aller Art und sonstiger hydraulischer Bindemittel einschl. Kalk, Herstellung und Verkauf von Zement-, Ton- und Ziegelwaren sowie Erwerb und Veräußerung von Immobilien. Die Ges. kann sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen beteiligen, Interessengemeinschaften mit ihnen abschließen und Zweigniederlassungen errichten.

Besitztum:

Der Grundbesitz beträgt zusammen ca. 700 ha, davon sind 15 ha bebaut. Werke sind vorhanden in Leimen, Lochhausen, Nürtingen, Weisenau bei Mainz, Obrigheim am Neckar, Schelklingen und Stuttgart-Cannstatt. Dazu die gepachteten Werke in Münsingen, Kiefersfelden und Burglengenfeld.

Sonstige Mitteilungen:

Interessengemeinschaften: Am 28./11. 1930 wurde mit der Schlesischen Portland-Cement-Industrie A.-G. in Oppeln ein Interessengemeinschaftsvertrag zum Schutze aller auf dem Gebiete der Zementindustrie liegenden Interessen jeder der beiden Vertragsparteien abgeschlossen. Der Vertrag läuft mit Wirkung ab 1./1. 1931 zunächst bis 31./12. 1936. Er sieht einen Tausch von nom. 7,5 Mill. RM Aktien mit Dividenden-Berechtigung ab 1./1. 1931 vor.

Pachtverträge bestehen mit: Süddeutsches Portland-Cementwerk Aktiengesellschaft, Münsingen; Bayerisches Portlandzementwerk Kiefersfelden Aktiengesellschaft, Kiefersfelden; Portland-Cementwerk Burglengenfeld Aktiengesellschaft, Burglengenfeld.

Gegenseitigkeitsverträge bestehen mit: Portland-Zementwerke Dyckerhoff-Wicking A.-G., Mainz-Kastel; E. Schwenk Cement- und Steinwerke, Ulm a. d. Donau; Schlesische Portland-Cement-Industrie A.-G., Oppeln.

Verbände und Syndikate: Die Ges. gehört folgenden Verbänden an: Süddeutscher Cement-Verband G. m. b. H., Heidelberg, Deutscher Zement-Bund, G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Westdeutscher Cement-Verband G. m. b. H., Bochum, und Nederlandsch Cement-Syndicaat, Haag.

Satzungen: Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 28./6. — Stimmrecht: 1 St.-Akt. = 1 St., 1 Vorzugs-Aktie = 6 St. in drei Fällen.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. bis zu 10 % des A.-K., verträglichmäßige Tantiemen an Dir. und Beamte, 5 % Dividende an Vorz.-Aktien mit Nachzahlungs-Ansprüchen, 4 % Div. an St.-Aktien, vom verbleibendem Ueberschuß 12½ % Tant. an A.-R. (außerdem eine feste Vergüt.), Rest Superdiv. an St.-Akt. bzw. nach G.-V.-B.

Zahlstellen: Heidelberg: Ges.-Kasse, Deutsche Bank u. Disconto-Ges.; Frankfurt a. M.: Baß & Herz; München: Bayer. Vereinsbank; Köln: Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Delbrück von der Heydt & Co.; Mannheim: Deutsche Bank u. Disconto-Ges.; Stuttgart: Deutsche Bank u. Disconto-Ges.

Beteiligung. u. Tochtergesellschaften:

Süddeutsches Portland Cementwerk A.-G. Münsingen. Kapital 400 000 RM, Beteiligung 100 %, Div. 1926—1929: je 4 %; 1930—1931: 0 %.

Portland-Cementwerk Diedesheim-Neckarelz A.-G. (stillgelegt). Kap. 100 000 RM, Beteiligung 100 %.

Offenbacher Portland-Cementfabrik Offenbach A.-G. (stillgelegt). Kap. 100 000 RM, Beteiligung 100 %.

Portland-Cementwerke Burglengenfeld A.-G. Kap. 1 000 000 RM, Beteiligung 100 %, Div. 1925—1931: 15, 12, 8, 10, 10, 7, 4 %.

Portland - Cementwerk Gewerkschaft Wetterau, Lengfurt a. M. Kap. 1000 Kuxe, Beteiligung 100 %.

Baugesellschaft Leimen m. b. H. in Leimen. Kap. 65 000 RM, Beteiligung 100 %.

Bayerische Portland-Cementwerke Kiefersfelden A.-G. A.-K. 806 000 RM, Beteiligung 96 %, Div. 1925 bis 1931: 0, 0, 5, 8, 8, 6, 0 %.

Portland-Cementfabrik Blaubeuren Gebr. Spohn A.-G. A.-K. 3 500 000 RM, Beteilig. maßgeblich, Div. 1925—1931: 10, 7, 10, 8, 6, 0, 0 %.

Portland-Cementfabrik Elm A.-G., Elm (stillgelegt). A.-K. 150 000 RM, Beteiligung 50 %.

Bayerisches Portland-Cementwerk Marienstein A.-G. A.-K. 1 000 000 RM, Beteiligung maßgeblich, Dividende 1924—1931: 0, 5, 5, 5, 5, 0, 0 %.

Bayerische Portland-Cement- u. Traßwerke A.-G., Möttingen. Kap. 100 000 RM, Beteiligung maßgeblich, Div. 1925—1931: 0 %.

Portland-Cement- u. Kalkwerke Wülzburg A.-G., Weißenburg i. B. Kap. 200 000 RM, Beteiligung maßgeblich, Div. 1927—1931: 0 %.

Schlesische Portland-Cement-Industrie A.-G. in Oppeln. A.-K. 27 000 000 RM, Beteiligung 27,85 %.

Gewerkschaft Marienstein. Kapital 100 Kuxe, Beteiligung 25 % (75 % bei Bayer. Portland-Cementwerk Marienstein A.-G.).

Südbayerisches Portland - Zementwerk Gebrüder Wiesböck & Co. G. m. b. H. in Rohrdorf.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 30 100 000 RM in 100 000 St.-Akt. zu 300 RM und 4000 5 % (Max.) Vorz.-Akt. zu 25 RM. Die Vorz.-Akt. genießen 5 % Vorz.-Div. mit Nachzahlungsanspruch und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation.

Vorkriegskapital: 15 000 000 M.

Urspr. 5 500 000 M., erhöht bis 1906 auf 15 Mill. M., dann 1918—1922 auf 70 Mill. M. in 66 000 St.- u. 4000 Vorz.-Akt. zu 1000 M. — Die G.-V. v. 27./11. 1924 beschloß Umstellung des St.-A.-K. von 66 Mill. M. im Verh. 10 : 3 auf 19 800 000 RM (1000 M. = 300 RM) u. des Vorz.-A.-K. von 4 Mill. M. auf 100 000 RM (1000 M. = 25 RM). Die G.-V. v. 24./9. 1926 beschloß Erhöhh. um 5 100 000 RM in 17 000 St.-Akt. zu 300 RM. Von den Akt. sind nom. 2 625 000 RM zu pari ausgegeben u. restl. 2 475 000 RM zu 106½ %, die letzteren (durch ein Konsortium unter Führung des Bankhauses Baß & Herz, Fkt. a. M.) den Aktion. zu 110 % + Börsenumsatzsteuer angeb. derart, daß auf 2400 RM alte St.-Akt. nom. 300 RM nur bis 12./10. 1926 bezogen werden konnten. Die Erhöhung wurde begründet mit weiterer rationeller Ausgestaltung der Betriebe. — Die G.-V. v. 12./6. 1929 beschloß Erhöhh. um bis zu 5 100 000 RM. Die Erhöhung wurde Juli 1930 durchgeführt. Die neuen Aktien, zu 105 % begeben, sollen zu Angliederungs-Zwecken dienen.